

heitsgeschichte" beider, wodurch ihr vorweltliches Leben zum besseren Ausdruck gelangt. Christus erscheint als wahrer Gottmensch und erlösender Heiland. Der Buddhabnabe enthüllt sich in seiner geschöpflichen Geistesbeschränktheit und sittlichen Unfertigkeit. — Die Darstellung des Verfassers ist lichtvoll und fesseln, die Sprache edel und nicht selten weihevoll. Englert überzeugt und spricht zum Herzen. Der Ausdruck: „Christus trägt in seinem Himmel die volle Krone der göttlichen Selbstursächlichkeit“ ist weniger correct und erinnert an das viel angefeindete Axiom eines modernen Theologen: Deus est causa sui.

Klagenfurt.

P. Heinrich Hegggen S. J.

9) **Der Vatican. Die Päpste und die Civilisation. Die oberste Leitung der Kirche.** Von Georg Goyau, Andreas Pérate, Paul Fabre. Aus dem Französischen übersetzt von Karl Muth. Ein starker Band von 800 Seiten mit 532 Autotypien, 13 Lichtdruckbeilagen und einem Lichtdruckporträt Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. nach F. Gaillard. Preis in eleg. Originaleinband, Feingoldschnitt M. 30. = fl. 18.

Gewiss, unter der großen Zahl von Werken, welche sich mit dem Papstthum, seiner Geschichte, seinem Wirken im Reiche der Geister und der Körper, mit seinen Verdiensten um die Entwicklung der Menschheit, mit seinem Einfluss auf Kunst und Wissenschaft beschäftigen, nimmt dieses Werk unstreitig einen hohen Rang ein. Ja, man darf sagen, es ist einzig in seiner Art. Denn es vereinigt alles in sich, was über das Papstthum als Institution, als historische Erscheinung, als politische Macht, und als Vertretung der idealen Interessen der Zeit nur immer gesagt werden kann. Es ist eine Apologie des Papstthums von dem vierfachen Standpunkt der Geschichte, der kirchlichen Organisation, der Kunst und der Wissenschaft aus, Standpunkte, dem die vier Haupttheile des Werkes entsprechen, von denen der erste einen an geistvollen großen Gedanken reichen Überblick über die Geschichte des Papstthums, der zweite eine meisterhaft den trockenen Stoff belebende Darstellung der obersten Leitung der Kirche, der dritte eine prägnante Würdigung der Verdienste der Päpste um die Kunst, der vierte endlich eine Schilderung der vaticanischen Bibliothek und der Bemühungen der Päpste um die Wissenschaft bietet.

Wie bei seinem ersten Erscheinen in Frankreich, so hat „Der Vatican“ auch in der deutschen Ausgabe freudige Aufnahme gefunden.

Wir machen hiermit auf das vorliegende Werk mit Vergnügen aufmerksam. Es kann als gelungene Antwort auf die Angriffe betrachtet werden, die man heute mit erneuter Heftigkeit auf Rom machen sieht. Hin zu Rom, hin zum Felsen, auf dem die Kirche steht: das ist seine Bedeutung.

10) **Geist des heiligen Bernhard.** Geistliche Lesung auf alle Tage des Jahres aus den Schriften des heiligen Abtes und Kirchenlehrers. Herausgegeben von Dr. P. Nivard Schlägl Ord. Cist., Professor der Theologie und Novizenmeister im Stifte Heiligenkreuz. Erster Band. Januar, Februar, März. Mit einem Titelbild. Paderborn,